

Kondolenz an die Stadt Wien. Namens des Magistrates und der W Stadtverordnetenversammlung von Breslau richteten Oberbürgermeister Dr. Matting und Dr. Heilberg nachstehendes Telegramm an den Bürgermeister: „In schwerer großer Zeit ist Kaiser und König Franz Josef von seinem Wirken abberufen worden. Unsere Herzen hat tiefe Trauer um den Tod des weisen und mächtigen Herrschers ergriffen, der mit dem deutschen Kaiser in gerechter Sache und im gerechten Kampfe unverbrüchlich treu verbündet war. Mit herzlichster Anteilnahme erfüllt uns bei dem Hinscheiden des erhabenen Fürsten von neuem das Gedenken an sein schicksalreiches Menschenleben und in stummer Ehrfurcht neigen wir uns vor dem Toten, der wundgedrückt sein Menschenlos in verschwiegener Brust trug und nur umso gefestigter und pflichtfreudiger seine große Sendung erfüllte. Segnend wie beim Verweilen auf dieser Erde wird der Vollendete dauernd nach seinem Hinscheiden wirken.“

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erwiderte: „Für das liebevolle Gedenken, das der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung der königlichen Haupt- und Residenzstadt Breslau unserem verewigten Kaiser Franz Josef weihte und die herzlichen Worte der Teilnahme an der tiefen Trauer in die Stadt- und Land seit dem Heimgange des innigstgeliebten Landesvaters gehüllt sind, übersende ich Ihnen unseren wärmsten Dank. Die Beweise aufrichtiger Freundschaft, die wir in diesen schweren Tagen von unseren Schwesterstädten aus dem Deutschen Reiche erhalten haben, sind uns ein wahrer Trost und ein herzerhebendes Zeichen für die Unvergänglichkeit unseres Bundes, der als unser Schutzgeist zu allen Zeiten uns zur Seite steht und Tod und Not überwindet.“

Trauerkundgebung der Baumeisterschaft Oesterreichs.

Die ständige Delegation der Baumeister Oesterreichs, die Vertretung der fünftausend Baumeister in der Monarchie, hielt heute (Montag) eine Präsidialsitzung ab, welche für den Zweck einer feierlichen Trauerkundgebung einberufen war. Der Präsident Oberbaurat Ing. Karl Edler von Stigler gab dem tiefen Schmerze Ausdruck, welcher alle österreichischen Baumeister erfüllt und betonte, daß dieselben Seiner Majestät dem Kaiser und König Franz Josef I. zu ganz besonderer, unauslöschlicher Dankbarkeit verpflichtet sind. Erstanden doch unter seiner glorreichen Regierung ganze Städte; zahllose Gemeinwesen verjüngten sich und allerorts erhoben sich monumentale Bauten in Fülle und Schönheit. Das mächtige Kaiserwort, das einst die Bastionen Wiens gesprengt hatte und an dessen Stelle eine der herrlichsten Anlagen der Welt - die Ringstraße - schuf, hat später in unermüdlichem, väterlich gnädigem Walten, durch Einverleibung der Vororte, die Reichshaupt- und Residenzstadt zur Weltstadt gemacht. Wer von uns einmal nur das Glück hatte von seiner Majestät anlässlich der Eröffnung eines Baues, durch eine Ansprache ausgezeichnet zu werden, wird die weihevollen Erinnerung hieran sein ganzes Leben voll Dankbarkeit in sich tragen und den unvergeßlichen Herrscher als Inbegriff der überwältigenden Majestät, umstrahlt von der Glorie herzbezwingender Güte und Menschenliebe vor Augen behalten.

Geloben wir uns in dieser wehmütvollen, ernsten Stunden, das erhabene Beispiel grenzenloser Pflichttreue und Hingabe für die Allgemeinheit, welches Se. Majestät Generationen gab, in uns lebendig zu pflegen und, den Traditionen der österreichischen Baumeister gemäß,

unser bestes Wissen und Können, Hab und Gut, Leib und Leben für Kaiser und Reich einzusetzen.

Die eindringlichen Worte des Präsidenten v. Stigler fanden in der Versammlung tief empfundenen Widerhall.

Hochlöbliche Redaktion! Im Namen der Baumeisterschaft Oesterreichs gestatte ich mir die ergebene Bitte, vorstehender Trauerkundgebung gefälligst Raum gewähren zu wollen. Mit verbindlichstem Danke und vorzüglicher Hochachtung
Carl Edler von Stigler.

Das Präsidium der ständigen Delegation des Oesterreichischen Ingenieur- und Architektentages (Sektionschef Dr. Franz von Berger und Hofrat Dr. F. Lorber) hat an die Kabinettskanzlei nachstehendes Telegramm gelangen lassen:

„Die ständige Delegation des Oesterreichischen Ingenieur- und Architektentages erlaubt sich als die berufene Vertreterin der gesamten akademisch gebildeten Technikerschaft Oesterreichs hiemit ihrem tiefsten Schmerz über den Heimgang Seiner k.u.k. Majestät Franz Josef I. Ausdruck zu geben. Die österreichischen Hochschultechniker haben in dem höchstseligen Kaiser ihren erlauchten Schirmherrn und gütigen Förderer verloren. Verdanken sie doch seinem gesegneten Walten die Erhebung ihrer höchsten Bildungsstätten zu Hochschulen, die Verleihung des Promotionsrechtes an dieselben, die Errichtung der Ingenieurkammern und eines technischen, von einem Ingenieur geleiteten Ministeriums.“

Die ständige Delegation des Oesterreichischen Ingenieur- und Architektentages erlaubt sich unter einem, Seiner Majestät dem Kaiser und König Karl ihre ehrfurchtsvollste Huldigung zu unterbreiten.“

Beteiligung der Gemeinde Wien an der Leichenfeier.

Die Gemeinderäte und die Spitzen des Magistrates versammeln sich am Tage des Leichenbegängnisses um dreiviertel 1 Uhr mittags in dem reservierten Raum auf der rechten Seite der Zufahrtsstraße vom Burgturm zum äußeren Burgtor. Das Gemeinderatspräsidium selbst nimmt bekanntlich an der Einsegnung der Leiche in der Stefanskirche teil. Die Mitglieder der Gemeindevertretung und des Magistrates erscheinen im Frack mit weißer Kravatte, schwarzen Handschuhen und mit Trauerflor auf dem Zylinder; die Gemeinderäte und die Bezirksvorsteher tragen außerdem die Ehrenkette. - Anschließend hieran nehmen in dem reservierten Raume weiters Aufstellung: Die Mitglieder der Bezirksvertretungen, Bezirksschulräte, die Vorsitzenden der Ortsschulräte, die Obmänner und ihre Stellvertreter der Armeninstitute, die Wiener Bürgervereinigungen, die Gewerbevereinigungen mit ihren Fahnen, die freiwilligen Feuerwehren und Abordnungen der einzelnen Ortsgruppen des christlichen Wiener Frauenbundes.

Das äußere Burgtor wird über Anordnung der Gemeinde schwarz drapiert, jederseits des Burgtores gelangen vier Pylonen mit Flambeaux und gegenüber dem Burgtor zwischen den Hofmuseen ein großes Trauerkreuz zur Aufstellung.

Mittwoch um dreiviertel 8 Uhr früh wird der Gemeinderat korporativ an der Bahre des verbliebenen Monarchen einen Kranz niederlegen. Die Mitglieder des Gemeinderates versammeln sich um halb 8 Uhr früh beim Prinzen Eugen-Denkmal im äußeren Burghof.

Für die Beteiligung der Bürgervereinigungen an dem Leichenbegängnisse am Donnerstag, den 30. d.M. wurde zur Versammlung der Mitglieder der Bürgervereinigungen ein Platz vor dem äußeren Burgtor neben den Bezirksvertretungen reserviert. Das Präsidium ladet die Mitglieder zur Teilnahme ein und ersucht, daß sie bis längstens halb 1 Uhr mittags vor dem neuen

Rathause sich einfinden. Trauerkleidung, Zylinder mit Flor. Das Abzeichen ist sichtbar zu tragen.

Der Verband der Wiener freiwilligen Feuerwehren hielt heute eine Trauersitzung ab, in welcher der Kommandant des Verbandes Feuerwehrhauptmann Kantner die unvergänglichen Verdienste des Kaisers namentlich um das Feuerwesen mit warmempfundenen Worten würdigte.

~~Untersuchung der Balkone durch Sachverständige. Aus Anlaß des Leichenbegängnisses Sr. Majestät kommen zahlreiche Anfragen von Parteien und Hauseigentümern an das Stadtbauamt, ob von amtswegen eine Untersuchung der Balkone stattfindet. Diesbezüglich wird mitgeteilt, daß jeder Hauseigentümer, an dessen Haus sich Balkone befinden, verpflichtet ist, für den ordnungsmäßigen und sicheren Bestand dieser Balkone Sorge zu tragen. Es haftet der Hauseigentümer für alle Unfälle, welche aus mangelhafter Instandhaltung dieser Bauteile entstehen. Es empfiehlt sich daher, daß die betreffenden Hausbesitzer ihre Balkone unverzüglich durch befugte Bausachverständige (behördl. aut. Bauingenieure, Architekten, Baumeister oder Maurermeister) untersuchen lassen und die Parteien, zu deren Wohnungen die Balkone gehören, darauf aufmerksam zu machen, daß auf den Balkonen nur so viele Personen Platz nehmen dürfen, als in einer Reihe stehend oder sitzend Platz finden. Diese polizeiliche Maßregel hat den Zweck, eine Überlastung der Balkone und das Abstürzen (Herausdrücken) von Balkongeländern durch seitliche Kräfte zu verhindern.~~

Die 48. Heilige Stunde der Wiener Männer für den toten Kaiser. Donnerstag, den 30. d.M. um 9 Uhr abends wird in der Kirche Maria am Gestade Salvatorgasse die 48. Heilige Stunde der „Eucharistischen Männerwacht“ abgehalten und für das Seelenheil weiland Sr. Majestät aufgeopfert. Prälat Domkapitular Dr. Freiherr von Hackelberg wird dem Pontifikalsegen, Rektor Mörzinger die Predigt über das Thema „Ein Vergißmeinnichtstrauß dem toten Kaiser“ halten.

Der Korrespondenz liegt eine Verordnung des Magistrates über den Verbrauch von Petroleum bei.